

CHRISTUSTRÄGER SCHWESTERNSCHAFT



Karachi/Pakistan,
im September 2005

**“Von Gott kommt alles, durch Gott lebt alles, zu Gott geht alles.
IHM gehört die Herrlichkeit für immer und ewig. Amen“ Römer 11,36 GN**

Liebe Freunde,

wir kamen im Juni aus der schönen, kühlen Bergwelt im Norden Pakistans zurück. Die Herrlichkeit und Größe unseres Gottes, der alles so wunderbar geschaffen hat, brachten uns neu zum Staunen und Danken. Einmal bestiegen wir den höchsten Gipfel dieser Gegend. Es war ein besonderes Erlebnis dieses Ziel erreicht zu haben. Man hatte einen wunderbaren Rundblick. Vergessen waren die Mühen des Aufstiegs. Auch unser Leben ist ein „Wandern zur großen Ewigkeit“ bei Gott. Es geht durch Täler und Höhen, durch schwere und leichte Zeiten. Wie gut ist es zu wissen, dass Gott einen Plan für unser Leben hat. Wir müssen



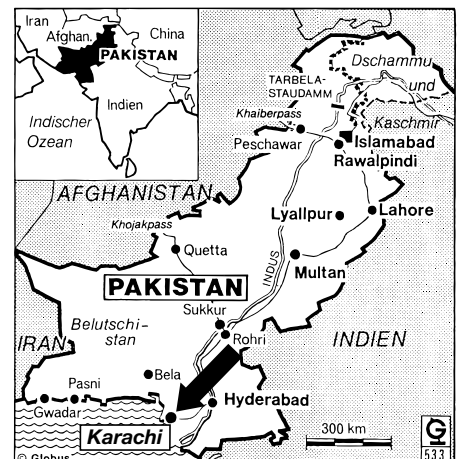
Kinder gestalten ein Wandbild



Sr. Dagmars Geburtstagsfeier

nur darauf achten, dass wir auf Seinen Wegen bleiben und das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Zusammen mit Ruth Maurer und einigen pakistanischen Mitarbeitern sind Sr. Dagmar und ich nun schon viele Jahre in der 15 Mill. Stadt Karachi in der Kinderarbeit tätig. Hier hat Gott uns hingestellt. So wollen wir IHM, unserem Herrn, treu sein und IHM hier weiter dienen. Mit Dankbarkeit schauen wir zurück, denn Gott ist es, der zu allem Kraft, Hilfe und Mut geschenkt hat.

Bei uns leben 90 Kinder (Halb-, Voll- und Sozialwaisen) in zwei Heimen für Mädchen und einem für Buben. Alle Kinder kommen aus sehr armen Verhältnissen. Durch Ihre Hilfe, liebe Freunde, können wir diesen Kindern und ihren Familien helfen.



Mit einer guten Schulausbildung und Erziehung haben sie später bessere Möglichkeiten und können ihren Angehörigen das weitergeben, was sie bei uns gelernt haben. Vor allem hoffen wir auch, dass sie Gottes große Vaterliebe erkennen und auf Seinen Wegen bleiben. Das, was ihr Leben zur vollen Entfaltung bringen wird und ewigen Wert gibt, ist Gottes Liebe.



James mit Familie



Grace, Zerina und Ruth Maurer

Zu mehreren unserer Kinder haben wir weiterhin guten Kontakt. Es ist schön, positive Entwicklungen sehen zu dürfen. James, der eine gute Stelle in der Verwaltung eines Hospitals hat, besuchte uns mit seiner ganzen Familie und spendierte allen ein Festessen. Es war interessant, was er als Ehemaliger unseren Jungen zu sagen hatte. Er machte ihnen Mut, die Chance, die wir ihnen bieten, bestens zu nutzen! Nicht verschweigen möchten wir, dass manche auch durch große Schwierigkeiten gehen. Ein Mädchen, das wir vor ca. fünf Jahren entlassen hatten und das nun gerade ihre Krankenschwester-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte, verstarb an Diabetes. Wir befehlen unsere ehemaligen Kinder immer wieder der Liebe unseres himmlischen Vaters an. Sehr erfreulich ist, dass fünf unserer Mitarbeiter frühere Heimkinder sind. Zwei von ihnen sind Grace und Zarina, die Ruth Maurer in Haus Tabitha zur Seite stehen.

Einige ältere Mädchen haben letztes Jahr unsere Häuser verlassen. Sie besuchen nun ein College, sind in der Krankenschwester-Ausbildung oder machen bereits ihre ersten Berufserfahrungen (Computerfirma). Wie in Pakistan üblich, kombinieren manche auch beides: Beruf, um damit Geld zu verdienen, und nebenbei privates Weiterstudium. Gefreut hat uns auch, dass zwei unserer ehemaligen Jungen ihr erstes selbstverdientes Gehalt nicht für sich selbst ausgeben wollten, sondern jeweils ein besonderes Abendessen für alle Kinder spendierten!



Mariams Mutter (Witwe)

Auch in diesem Jahr haben wir einige neue Kinder aufgenommen. Eines von ihnen ist die vierjährige Mariam, die ihren Vater vor einem Jahr verlor. Die Witwe stand mit sechs Mädchen plötzlich allein da und musste sich eine Arbeit suchen. Es ist schwer, eine angemessene Stelle zu finden. Ihre älteste Tochter schloss gerade die 10. Klasse ab. Die Schulgebühren konnte sie nicht mehr bezahlen und sich wegen der Arbeit auch nicht um ihre Töchter kümmern. Vier von ihnen konnten wir in einem anderen Heim unterbringen, die Jüngste kam zu uns. Wir sind immer wieder erstaunt, wie gut und



Mariam hat Windpocken

ten. Da es schwer ist, gute, geeignete Mitarbeiter zu finden, waren wir froh für diese Lösung. Wir hoffen, dass er sich weiter gut in diese neue Aufgabe einarbeitet. Nebenbei studiert auch er noch privat weiter.

Wenn die Hausaufgaben erledigt sind, ist Zeit zum Spielen. Da haben die kleinen Kinder viele Möglichkeiten, sich im Gelände an den Spielgeräten auszutoben, Fahrrad zu fahren, Kricket oder Ball zu spielen etc. Immer wieder sieht man in dieser „freien Stunde“ Kinder an den Computern sitzen. Bei den Jungen wird der schöne neue Computerraum genutzt. In fast allen Schulen wird nun schon in den unteren Klassen Computerunterricht erteilt. Wie gut, dass es diese praktischen Übungsmöglichkeiten im Heim gibt.

schnell sich neue Kinder in die „Großfamilie“ jedes Hauses einleben und bald fröhlich dabei sind. Da die Windpocken gerade die Runde machten, bekam Mariam diese gleich zum Einstieg. Viele Hilfesuchende kommen an unser Tor oder rufen an. Leider können wir nicht immer allen helfen. Wir brauchen Weisheit und Gottes Leitung, um zu unterscheiden, wer wirklich bedürftig ist und wie man konkret helfen kann. Ca. 25 Witwen unterstützen wir regelmäßig. Sie kommen an zwei Tagen jeweils am Monatsanfang und holen ihre Familien- und Schulunterstützung ab. Farooq, unser ältester Junge, übernahm mehr Verantwortung im Bubenhaus, nachdem wir den Nachtmitarbeiter entlassen muss-



Farooq mit den Jungs bei der Andacht



Sr. Dietlinde liest eine Gute-Nacht-Geschichte



Buben am Computer

Kurzfristig wurde dieses Jahr das Schuljahresende auf den Mai verlegt (bisher Ende März). Nach dem Abschluss der Prüfungen hatten viele unserer Kinder einige Zeit schulfrei. Endlich konnten sie einmal nach Herzenslust spielen oder basteln! Ein besonderer Spaß war es, bei der Hitze in ein Planschbecken zu springen. Die Freude war nicht nur bei den Kleinen groß! In dieser Zeit wurden auch wieder alle Sommer-



Wippen macht Spaß



Abkühlung im Planschbecken

Geburtstage mit einem besonderen „High Tea“ vorgefeiert. Jedes Haus hatte danach ein abwechslungsreiches Spielprogramm vorbereitet.

Ende Mai erhielten die Kinder bis zur 8. Klasse ihre Zeugnisse, und wir sind froh, dass alle gut durchkamen. Einige haben sogar die ersten drei Plätze in verschiedenen Klassen belegt. Bei den Neunt- und Zehnt-Klässlern sowie den College-Studenten zogen sich die Prüfungen noch mehrere Wochen hin.

Danken möchten wir Ihnen, liebe Freunde und Paten, dass Sie uns mit Ihren Gaben und Gebeten im Dienst an den Kindern unterstützen. Vielen Dank für Ihre Treue die Jahre hindurch und alle sichtbaren Zeichen der Liebe. Zum Schluss möchten wir Ihnen Anteil geben an einem Ausschnitt aus einem Brief aus Deutschland, der uns ermutigt hat:

„Sie erzählen über die vielen kleinen und großen Aufgaben, die Sie mit Ihren Kindern und der Umgebung zu bewältigen haben. Was wir aber ganz positiv aufgenommen haben, ist, dass aus ihren Reihen Jugendliche heranwachsen, die Lesen und Schreiben gelernt haben, die sogar studieren wollen oder können, und als Lehrer oder in der Erziehung anderer Kinder wieder tätig werden. Das sollte doch zu einem Schneeballeffekt werden, der Ihr eigenes Bemühen im Laufe der Zeit vervielfältigt. Dieses zu beobachten und zu erleben ist für Sie sicherlich der große Bogen, unter dem sich die tägliche Kleinarbeit einbettet.“

Seien Sie herzlich aus Karachi begrüßt, auch im Namen aller Kinder, Mitarbeiter und von Ruth Maurer

Ihre CT Schwestern



Die Schwestern Dagmar (li.) und Dietlinde

L. Dajmar und L. Dietlinde

Konten für unsere Dienste in Übersee: Christusträger Schwesternschaft e.V., Deutsche Bank Bensheim (BLZ 509 700 24), Kto. 118 232
Postbank Frankfurt/M. (BLZ 500 100 60), Kto. 246 884 - 602 · Schweiz: PC 80-54732-7